

## Der Alawiyya Orden

**Die Alawiyya Bruderschaft:** Der Sufi-Orden *Alawiyya* ist weltweit verbreitet, vor allem in Nordafrika (Algerien, Marokko), in Europa in Frankreich (Paris), in der Schweiz (Lausanne) und in Deutschland (Rüsselsheim). In Deutschland hat der mystische Islam ca 5000 Anhänger in verschiedenen Verbänden (z.B. in Remscheid, Nürnberg, Mannheim).

1911 begründet Cheikh Ahmad Ibn Mustafa Al-Alâwî (1869-1934) den modernen Sufi-Orden Alawiyya in Mostaganem im Norden Algeriens. Die geistige Überlieferungskette reicht zurück bis zum Propheten Mohammed. Ahmad al-Alâwî war der Nachfolger eines ursprünglich maghrebinischen Sufi-Ordens (Cheik Al-Buzaydî) in Marokko. Auf einer Reise nach Tunis, Tripoli und Istanbul, wo er erkrankte, hat er in Fieberträumen seine spirituelle Mission erkannt.



Mostaganem, Alawiyya-Symbolik  
(YouTube 25.04.2016)



Scheich Ahmad al-Alâwî

1914-1920 baute Ahmad Al-Alâwî den neuen Ordenssitz (Zâwiya = Zufluchtsort) in Mostaganem im arabischen türkischen Viertel Tobbana. Diese Stadt gilt als spirituelle Stadt. Der Gebäudekomplex bietet Platz für seine Familie und Mitbrüder (insgesamt 130 Personen).



Zâwiya in Mostaganem in Algerien



Zâwiya-Gebetssaal



Grab von Ahmad Al-Alâwî (youtube.com/watch?vF36qpFWRbl)

Schon zu Lebzeiten strömten zahlreiche Persönlichkeiten aus Europa nach Algerien, um die bemerkenswerte Persönlichkeit des Sufi-Heiligen kennenzulernen.

1924 reiste er zur Eröffnung der ersten Moschee nach Paris und hielt dort die Festtagspredigt. Er machte den spirituellen Weg (tarîqa Alawiyya) in Frankreich und in der Schweiz bekannt. Nach seinem Tod 1934 setzten seine Nachfolger (Cheikh Hadji Adda Bentounès; Cheik Hadj al-Mahdi Bentounès und sein Urenkel Khaled Bentouès) seinen spirituellen Weg fort.

1934 gründet Cheikh Adda Bentounès den Verein Freunde des Islam (Les amis de L'Islam). Dieser Verein eröffnete den interreligiösen Dialog und fand so den Weg nach Deutschland.

Seit 1975 ist Cheik Khaled Bentounès der spirituelle Lehrmeister des Ordens. Er hat seinen Wohnsitz in Frankreich und ist weltweit bekannt als Mann des Friedens und Dialogs.

Der Alawiyya Orden wurzelt somit in der Tradition, ist gekennzeichnet durch seine Offenheit gegenüber anderen Religionen; er ist angelehnt an die Moderne und in die Zukunft gewandt.

Der Sufi-Heilige Al-Alawi hinterlässt seine spirituellen Lehren in zahlreichen Zeitschriften und Büchern.

Zitat aus dem Buch von Martin Lings über einen Heiligen des 20. Jahrhunderts, den Scheich Ahmad Al-Alawî:

*Le Monde n'est qu'une île de glace,  
Toi, de l'eau coulant de ses bords.  
La glace, en vérité, n'est autre que son eau.  
Si elle est nommée glace au terme de la Loi;  
Ce terme est aboli lorsque la glace fond  
Et elle est nommée eau, selon sa réalité même.*

Aus: Martin Lings:  
Un Saint. Soufi du XXIème siècle – Le cheikh Ahmad al-Alawî.  
Paris: Seuil 1990

<http://www.babelio.com/livres/Lings-Un-saint-soufi-du-XXe-siecle--Le-Cheikh-Ahmad-Al-412503>

*Die Welt ist nur eine Insel aus Eis  
Du vom Wasser fließend von ihren Ufern.  
Das Eis ist in Wahrheit nichts anderes als Wasser.  
Wenn es Eis genannt wird nach dem Gesetz,  
Wird dieser Terminus aufgehoben, wenn das Eis schmilzt,  
Und es wird Wasser genannt gemäß seiner Wirklichkeit selbst.*

(Übersetzung: W. Janisch-Sassen)

Im Sufismus bezieht sich die wahre Spiritualität auf das Erkennen Gottes, Erkennen des Wesens und immer in Beziehung der Seele zum Selbst (nafs). Der spirituelle Weg (tarîqa) ist im Inneren.

**„Die Welt hat eine Seele und diese Seele ist Gott. Gott hat einen Körper, und das ist das Universum. Die Unendlichkeit der Welt, das Absolute existiert in uns, wie auch im Inneren, und wir sehen sie durch Schleier unserer Sinne.“**

**Koran 57,3: „Er ist der Anfang und das Ende.“**

**„Das Band zwischen Gott und dem Gläubigen ist die Barmherzigkeit. Gott lieben, heißt, das Leben lieben. Barmherzigkeit leben, heißt, in jedem seine Schönheit zu sehen und in ihm die göttliche Schönheit zu erkennen.“**

Das ist die wesentlichste Botschaft des Propheten Mohammed. Diese Barmherzigkeit begründet den Aufschwung, wo immer an Gerechtigkeit und Liebe appelliert wird.

Die göttliche Gnade ist so immens groß, dass sie jeden erreicht, den sie will und es ist vor allem gleich, welcher spiritueller Zustand und ob er vorbereitet ist auf den Weg der Tradition.

**Koran 4,13: „Alle, die Gott und seinem Propheten gehorchen, werden im Paradies mit frisch besprühtem Wasser empfangen, wo sie wohnen werden in Ewigkeit, und das wird für sie die höchste Glückseligkeit sein.“**

Die erste Eigenschaft des Meisters ist die Menschlichkeit. Jeder Meister spielt seine ureigene Rolle, einzigartig wie sich Gott zu erkennen gibt.

Göttlich Denken ist freies Denken. Die Worte Gottes werden verbreitet, ein neues esoterisches Denken, das der Prophet auftrag. Es hat nichts mit Okkultismus zu tun, der sich im Laufe der Jahrhunderte von Hexern, Magiern in Verbindung mit der Natur entwickelt hat.

Die traditionelle Rolle der Frau ist seit langen systematisch erfasst und im Koran festgelegt. Nach der Erschaffung sind Mann und Frau gleich. Die Seele ist weiblich. Der Fötus ist zunächst weiblich, bevor er männlich wird.

**Koran 4,1: „ Man hat Euch aus einer einzigen Seele geschaffen und daraus haben wir den männlichen Gefährten angelegt.“**

Jede Lehre ist charakteristisch wie in der Weisheit des Propheten:

- Moses verkörpert das göttliche Wort.
- Jesus ist die Seele Gottes. Seine Lehre setzt sich durch seine Worte auf das höchste Niveau des göttlichen Geistes.
- Buddha hat die göttliche Realität in Erinnerung gerufen.

**Koran 2,152: „Erinnert Euch an mich, ich werde mich an euch erinnern.“**

**Alle Religionen lehren die Erziehung der Wesen, die Entfaltung des Gewissens gegen die Universalität.**

Die Kultur des Friedens zu unterstützen und zu entwickeln stellt in der heutigen Welt der ständigen Veränderung angesichts der instrumentalisierten Gewalt und der Negierung der universellen und humanistischen Werte der Kultur des Islam eine große Herausforderung dar.

Der Dialog zwischen den Religionen ist für die Menschheit und die Gesellschaft offensichtlich notwendig, um ein besseres Zusammenleben miteinander in Freiheit und Frieden und in Liebe und Weisheit aufzubauen.

---

#### **Quellenangaben**

- *La Fraternité en Héritage, Histoire d'une Confrérie.*  
Auteurs: Cheikh Khaled Bentounès avec Bruno Solt. Paris: Albin Michel
- <http://aisa.de/index.php/cheikh-khaled-bentounes> --- Stand 18.5.2016
- [http://aisa-net.com/la\\_voie\\_soufie\\_alawiyya/cheik-khaled-bentounes](http://aisa-net.com/la_voie_soufie_alawiyya/cheik-khaled-bentounes) --- Stand 8.Mai 2016
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Ahmad\\_al-Alawi](http://de.wikipedia.org/wiki/Ahmad_al-Alawi) Stand 8.Mai 201
- <http://aisa.de/index.php/über-uns/historie>
- Mostaganem, Alawiyya: YouTube 25.04.2016; Archives de la Zawiyya Alawiyya de Mostaganem
- <http://aisa.de/index.php?view=article &catid=6:ankündigungen...>
- [http://dw.com/de/der Mystische Islam-in Deutschland/ a-151092016](http://dw.com/de/der_Mystische_Islam-in_Deutschland/a-151092016)
- [www.youtube.com/watch?vF36qpFWRbl](http://www.youtube.com/watch?vF36qpFWRbl)

---

Waltraud Janisch-Sassen

im Rahmen des Seminars an der TU Dortmund:  
Interreligiöse Horizonte: Mystische Strömungen im Christentum und im Islam

TU-DO/SoSe 2016/Alawiyya-Ref.Janisch-Sassen, 15.06.16

---